

<b>Einleitung</b>	1
<b>Auf dem Weg in eine neue Zeit – Die Handelskammern als Element der Modernisierung 18. Jh.–1814</b>	6
Zeitenwende – Modernisierung im Zeichen der Revolution	14
Wegweiser im schöpferischen Chaos – „Chambres de Commerce“ und „Chambres consultatives“	17
Auf der Suche nach Orientierung – Vorbilder	17
Sprachrohr der regionalen Wirtschaft – „Chambres consultatives“	20
Zwischen Avantgarde und Oligarchie – Kammerstrukturen	23
Die Qual der Wahl – Personensuche	24
Verordnete Zurückhaltung – Denkfabrik der Administration	26
Wirtschaft – Zollschutz, Kriegskonjunktur und Modernisierung	28
<b>Revolution als Tradition – Sonderwege im Aachener Revier 1814–1871</b>	36
Von der Mitte an den Rand gerückt – Grenzziehungen	36
Kontinuitäten – Machtwechsel ohne Friktionen	38
Positionsbestimmungen – Profilbildung in schwieriger Zeit	39
Neue Inhalte – Breitenwirkung und partielle Demokratisierung	43
Quo vadis Stolberg? – Kammerkrise	45
Definitionsfragen – „Consultative Kammer“ oder „eigentliche“ Handelskammer?	46
„Zur Beförderung des Handels und der Gewerbsamkeit“ – Die „Handelskammer für die Städte Aachen und Burtscheid“	48
Sozialökonomische Herausforderung – Frühindustrialisierung	51
Verhaltene Resonanz – Wahlhandlungen	53
Profilierung – Im Zeichen von Zollverein und Eisenbahn	55
Professionalisierung – Finanzierung, Geschäftsführung und eigenes Lokal	58
Aufbruch und Vision – Der Jahresbericht 1837	62
Gestaltung des industriellen Durchbruchs – Strukturpolitik	64
Kontinuum im Wandel – Kammersekretär Wilhelm Weitz	67
Wegmarken – Standortsuche	69
Neuerer, Querdenker, Polarisierer – David J.L. Hansemann	71
Innensichten – Strukturen und Aufgaben	74
Neue Kammern braucht das Land – Verbreitung und Normierung	75
Sieg der Kirchturmpolitik – Strukturdiskussion	78

Neubeginn in alten Strukturen – Die Stolberger Kammergründung von 1850	81
Behörde oder „Organ des Handelsstandes“? – Vom Umgang mit Statussymbolen	84
Elite oder Breite? – Grundsatzdiskussion um die Kammermitgliedschaft	85
Transparenz und Integration – Reformen von innen	93
Strukturpolitik I – Mitbestimmung und Bildung	96
Strukturpolitik II – Vereinheitlichung von Maß, Gewicht und Währung	98
Vereinheitlichung und Evolution – Auf dem Weg zu einer nationalen Gesetzlichkeit	99
Enttäuschte Hoffnungen – Das Gesetz über die Handelskammern von 1870	101
Abruptes Ende des Aachener Sonderweges – Ausführungsbestimmungen	103

## **Hochindustrialisierung – Die Kammern im Kaiserreich 1871–1918** 110

Wegmarken – Handelskammer Aachen nach 100 Jahren sesshaft	111
Professionalisierung – Geschäftsführung, Organisation und Personal	112
Zurück zu den Wurzeln? – Neuorientierung der Aachener Kammer	120
Neue Horizonte – Die Novelle des Handelskammergesetzes von 1897	124
Rückbesinnung – Wiederentdeckung des Einzelhandels	127
Raumstrukturen – Arbeiten am großen Wurf	129
Themen und Aktion – Infrastruktur, Zölle, Bildung	137
Vereinheitlichung und Effektivierung – Aus- und Weiterbildung	143
Streiflichter – Die Handelskammer Aachen im Jubiläumsjahr 1904	146
Einblick – „Innere Angelegenheiten“ der Handelskammer Stolberg im Jahre 1913	148
Für das Vaterland – Die Kammern im Krieg	149

## **„Alle für Einen – Einer für Alle !“ – Profilierung und Einung in der Dauerkrise 1918–1933** 160

Kommunikation statt Konfrontation – Die Akteure	161
Über die Arbeitsgemeinschaft zur Fusion – Hektischer Weg zur Kammereinheit	164
Aufgabenvielfalt im Zeichen enger Handlungsspielräume – Organisation	169
Dienstleister für die regionale Wirtschaft – Tätigkeitsfelder	170
Politik gefährdet den Wirtschaftsstandort – Themen	178
„Grenzlandnot“ – Enttäuschende Bilanz	182

<b>Die IHK im Nationalsozialismus – Werkzeug der NS-Diktatur 1933–1944/45</b>	188
Führerstaat statt Demokratie – Rahmenbedingungen	188
Widerstand zwecklos? – „Machtergreifung“	191
Gleichschaltung und Führerprinzip – Von der Entmündigung zur Auflösung	198
Überleben im Führerstaat – Angepasste Geschäftsführung	207
„Grenzlandkammer“ – Neuausrichtung und Vorbereitung auf den Krieg	209
Enttäuschte Hoffnungen – Dienst nach Vorschrift	215
Rassenwahn – Arisierung der Wirtschaft	220
Kriegswirtschaft – Mangelverwalter im „Totalen Krieg“	226
Schrecken ohne Ende – Mit dem Unrechtsregime in den Bankrott	231
<b>Orientierungssuche – Renaissance in Demokratie 1944/45–1949</b>	236
Zurück in die Zukunft I – Neugründung und Standortbestimmung	236
Rasche Normalisierung – Interne Organisation	245
Ordnung des Chaos – Aufgaben	251
Zurück in die Zukunft II – Hoffnung Europa	260
Wirtschaft auf dem Sprung – Momentaufnahme Ende 1949	263
<b>Rekonstruktion in alten Bahnen – Im Dienst des Wirtschaftswunders 1949–1971</b>	268
Demokratische Legitimation – Neues Recht, neue Satzung	274
Dezent und repräsentativ – Das Haus der Kammer	280
Traditionen, Brüche, Netzwerke – Biographien und Kammeralltag	281
Zukunftsperspektive – Förderung des unternehmerischen Nachwuchses	285
„Dienen als Daseinsberechtigung“ – Eine Institution wird 150	286
Erfolgreich auf bewährten Wegen – Wirtschaftsstrukturen	287
„Sparsame Haushaltsführung“ – Stabile Beiträge und moderate Gebühren	293
Hoffnung Europa – Kammerpolitik als Europapolitik	294
Selbstverwaltete Zukunft – Berufsbildung im Zeichen knapper Ressourcen	303
Nah am Zeitgeist – Mediale Präsenz	310
Krisenerfahrungen – Umdenkungsprozess	311

<b>Blick nach vorn. Vom Industrieviertel zur Technologieregion – Die IHK als Visionär und Gestalter 1971–2004</b>	318
Ringen um Selbständigkeit – Die Verwaltungs- und Kammerreform der 1970er Jahre	319
Effiziente Mischung aus Erfahrung und Dynamik – Präsidium und Geschäftsführung	326
„Parlament der regionalen Wirtschaft“ – Die Vollversammlung	332
Unterschiedliche Auffassungen – Kammerzugehörigkeit und Beitragsgestaltung	336
Wachsen mit den Aufgaben – Personal und Kammergebäude	340
Gelebte Solidarität – Beteiligung am Aufbau der IHK Chemnitz	344
Dynamisch in die Informationsgesellschaft – Medialer Auftritt und Kommunikation	345
Technologieregion und Dienstleistungsgesellschaft – Strukturwandel	349
Vom Rand in die Mitte gerückt – Euregio Maas-Rhein	376
Auf dem Weg zur informierten Region – Berufsbildung	387
Nicht nur Zahlen? – Kulturelles Engagement	391
Unspektakulär aber elementar – Das Alltagsgeschäft	393
<b>Den Wandel gestalten – Rückblick und Ausblick</b>	400
<b>Anmerkungen</b>	406
<b>Zitierte Literatur und Quellen</b>	438
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	448
<b>Anhang</b>	450